

V E S P E R

Zum Schöpfungstag oder zur Schöpfungszeit

Orgelvorspiel

Eröffnungsruf

Liturg/in (= L): Herr, öffne meine Lippen,

Gemeinde (= G): damit mein Mund dein Lob verkünde. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen. (Halleluja.)

Oder:

L: Herr, tue meine Lippen auf,

G: dass mein Mund deinen Ruhm verkündige.

L: Gott, gedenke mein nach deiner Gnade.

G: Herr, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

L: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,

G: Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

(Halleluja) (EG 727; s. auch RG 555)

Begrüßung/Einführung

Ich heiße Sie alle herzlich zu dieser Vesper willkommen. Sie steht unter dem Thema: „Gottes Schöpfung feiern und bewahren“. Der Impuls zu der Feier eines Ökumenischen Schöpfungsgottesdienstes in dieser Zeit des Kirchenjahres ging von der 3. Europäischen Ökumenischen Versammlung im September 2007 in Hermannstadt/Sibiu in Rumänien aus. Vertreterinnen und Vertreter aller Konfessionsfamilien in Europa haben empfohlen, „dass der Zeitraum zwischen dem 1. September und 4. Oktober dem Gebet für den Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils gewidmet wird, um den Klimawandel aufzuhalten.“ Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland hat diese Empfehlung aufgegriffen und beschlossen am 1. Freitag im September beziehungsweise wo dies nicht möglich ist, im Zeitraum vom 1. September bis zum 4. Oktober eines jeden Jahres in ökumenischer Gemeinschaft einen „Tag der Schöpfung“ zu feiern. [Wir feiern diesen Gottesdienst ökumenisch. Beteiligt sind: (Gemeinden nennen).] Wir bitten, dass Gottes Geist uns durch diesen Gottesdienst führt.

Wir entzünden ein Licht¹

L Wir entzünden ein Licht Gott dem Schöpfer,
der das Licht im Kosmos entzündet
und der Schöpfung Leben eingehaucht hat.

Ein Licht wird entzündet.

L Wir entzünden Jesus Christus ein Licht,
dem Licht der Welt, unserer Hoffnung und Erlösung.

¹ Per Harling, aus: Liturgische Elemente für die Gestaltung eines Schöpfungsgottesdienstes 2001, hrsg. von Europäisches Christliches Umweltnetzwerk/Koalition für Schöpfungstag und Zeit der Schöpfung, S. 3 (download unter <http://www.ecen.org/cms/index.php?page=liturg>).

Ein Licht wird entzündet.

L Wir entzünden ein Licht dem Heiligen Geist,
der unseren Glauben entflammt
und uns den Mut gibt, der Wahrheit zu folgen.

Ein Licht wird entzündet.

Lied

„Gott liebt diese Welt“(GL 297/EG 409)
oder „Solang es Menschen gibt auf Erden“(GL 300/EG 427)

1. Psalm Psalm 8 (im Wechsel gesprochen)

2 Herr, unser Herrscher, / wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde; / über den Himmel breitest du deine Hoheit aus.
3 Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob, / deinen Gegnern zum Trotz; / deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.
4 Seh ich den Himmel, das Werk deiner Finger, / Mond und Sterne, die du befestigt:
5 Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, / des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
6 Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, / hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.
7 Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände, / hast ihm alles zu Füßen gelegt:
8 All die Schafe, Ziegen und Rinder / und auch die wilden Tiere,
9 die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, / alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.
10 Herr, unser Herrscher, / wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

oder gesungen mit dem Kehrvers „Herr, unser Herrscher, wie gewaltig..“ (GL 710)

2. Psalm Psalm 104, 24–35 (im Wechsel gesprochen)

24 Herr, wie zahlreich sind deine Werke! / Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, / die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
25 Da ist das Meer, so groß und weit, / darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große Tiere.
26 Dort ziehen die Schiffe dahin, / auch der Leviatan, den du geformt hast, um mit ihm zu spielen.
27 Sie alle warten auf dich, / dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit.
28 Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein; / öffnest du deine Hand, werden sie satt an Gutem.
29 Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört; / nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin / und kehren zurück zum Staub der Erde.
30 Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen / und du erneuerst das Antlitz der Erde.
31 Ewig währe die Herrlichkeit des Herrn; / der Herr freue sich seiner Werke.
32 Er blickt auf die Erde und sie erbebt; / er röhrt die Berge an und sie rauchen.
33 Ich will dem Herrn singen, solange ich lebe, / will meinem Gott spielen, solange ich da bin.
34 Möge ihm mein Dichten gefallen. / Ich will mich freuen am Herrn.
35 Doch die Sünder sollen von der Erde verschwinden / und es sollen keine Frevler mehr da sein.
/ Lobe den Herrn, meine Seele! / Halleluja!
oder gesungen mit dem Kehrvers „Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu“(GL 253)

Psalmgebet²

Gott, Schöpfer aller Dinge,
du hast uns die Verantwortung für diese Erde übertragen,
für alles, was auf ihr lebt, für Mensch, Tier und Natur.
Hilf uns zu Gerechtigkeit untereinander,
Frieden miteinander und zu verantwortungsvollem Umgang mit allem,
was lebt und du uns gibst.
Das erbitten wir durch Christus, unseren Herrn,
in deinem Geist, der uns den Weg des Lebens weist,
Amen.

Gesang aus dem Neuen Testament

„Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit“(GL 564) oder
„Mein schönste Zier und Kleinod bist... “ (GL 559 / EG 473)

Lesung

Genesis/1. Mose 9,1–17 oder
Römer 8,18–23 oder
Eph 1,17–23

Lied/Kanon

„Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“(GL 282 / EG 337) oder
„Herr, deine Güte ist unbegrenzt“(GL 289) oder
„Agios, o Theos“ (= Heiliger Gott, Heiliger Mächtiger, Heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser“)(orthodox

Predigt (Homilie)

Lied „Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft“ (GL 241, EG 552)

Bußakt

Meditation mit dem Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi
(unter Verwendung einer Textvorlage von Sr. Pia Krypta, Franziskanerin)

1. *Du Höchster, allmächtiger und guter Herr! Dir sind die Lieder des Lobes, Ruhm, Ehre und jeglicher Dank geweiht, Dir nur gebühren sie, Höchster, und kein Mensch ist würdig, Dich zu nennen.*

Nicht mehr vor dir, dem höchsten, allmächtigen Gott beugen wir in Demut unsere Knie. Wir haben uns von dir abgewendet. Wir haben die Herrschaft über die Schöpfung selbst in die Hand genommen und ziehen eine Spur der Zerstörung. Wir sind der Versuchung erlegen: »Ihr werdet sein wie Gott. «

Vergebungsbitten: Höchster, allmächtiger und guter Herr! Vergib uns unsere Schuld!
Alle: Herr, erbarme dich unser!

² aus: Banzhaf, G./Mohr, G. /Weidel, A. (Hg.), Ich höre das Gras wachsen. Schöpfung wahrnehmen, erleben, feiern in Gottesdienst und Gemeinde mit Kindern und Erwachsenen, Leinfelden-Echterdingen 1999, S. 51.

2. *Gelobt seist du, mein Herr, in besonderem Maße durch Schwester Sonne*, die uns den Tag heraufführt und Licht schenkt. Wie schön sie ist, strahlend im großen Glanz. Dein Gleichen ist sie, o Höchster!

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind, durch Lüfte, Wolken und jedwedes Wetter, das die Geschöpfe deiner Hand erhält.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer. Schön, kräftig und kühn erleuchtet er uns das Dunkel der Nacht.

Von Konsumgier geblendet, haben wir die Ozonschicht zerstört. So wird die Sonne, diese Leben spendende Kraft, zur Bedrohung gesunden Lebens aller Geschöpfe.

Treibhausgase, Brandrodung und Schlägen der Urwälder verändern das Klima, erwärmen die Meere, verursachen Naturkatastrophen von erschreckendem Ausmaß. Flucht, Hunger, Durst sind die Folgen in weiten Teilen der Erde. Die Ergebnisse der Klimakonferenzen sind mager, weil wir zu wenig bereit sind zum Verzichten und zum Teilen.

Vergebungsbitte: Höchster, allmächtiger und guter Herr! Vergib uns unsere Schuld! Alle: Herr, erbarme dich unser!

3. *Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Mond und die Sterne*, die funkeln und leuchten am Himmelszelt, köstlich und schön.

Sonne, Mond und Sterne bestimmen den Rhythmus von Tag und Nacht, von Arbeit und Feiern. Dieser Lebensrhythmus ist gefährdet vom Ziel der Wirtschaft, zu produzieren rund um die Uhr. Die menschliche Arbeitskraft wird ausgebeutet. Körperliche und soziale Gesundheit wird zerstört.

Vergebungsbitte: Höchster, allmächtiger und guter Herr! Vergib uns unsere Schuld! Alle: Herr, vergib uns unsere Schuld!

4. *Sei gelobt, mein Herr, durch Schwester Quelle*. Sie ist so schlicht, nützlich und rein.

Jahrtausende lang war Wasser heiliges, gehütetes Allgemeingut, eine Quelle des Lebens für alle Geschöpfe. Wir haben uns seiner bemächtigt, es zu einem Gebrauchs- und Verschwendungsartikel gemacht. Wir haben ihm durch Verschmutzung seine lebensförderliche Kraft genommen.

Vergebungsbitte: Höchster, allmächtiger und guter Herr! Vergib uns unsere Schuld! Alle: Herr, erbarme dich unser!

5. Sei gelobt, mein Herr, durch alle Wesen, die du geschaffen hast. Es lobe dich unsere Mutter Erde, die uns erhält und erfreut. Sie schenkt uns Früchte, Kräuter, Blumen und Bäume.

Gelobt seist du, mein Herr, vor allem auch durch die Tiere.

Wir sind schuldig geworden an den Tieren, unseren Mitgeschöpfen, die wir als Nutztiere, Versuchstiere, Pelz- und Heimtiere missbrauchen. Durch unser Kaufverhalten investieren wir in die Fortsetzung millionenfachen Tierleids in Tierfabriken und Tiertransporten. Wir ernähren uns nicht mehr saison- und ortsgerecht. Wir beanspruchen die Produkte des gesamten Erdballs und das jederzeit. Wir nehmen dafür unvorhersehbare Risiken für unsere Nachkommen und die gesamte Schöpfung in Kauf.

Vergebungsbitte: Höchster, allmächtiger und guter Herr! Vergib uns unsere Schuld! Alle: Herr, erbarme dich unser!

6. *Gelobt seist du, mein Herr, durch all diejenigen, die dir zuliebe Verzeihung üben, die trotz Bedrängnis und Mühsal friedfertig bleiben.*

Lange vor uns haben sich Menschen durch persönlichen Einsatz sowie in Umwelt- und Tierschutz und Friedensorganisationen für einen gerechten Umgang mit den Geschöpfen dieser Erde eingesetzt. Sie wurden oft allein gelassen, sie wurden verspottet und mundtot gemacht.

Vergebungsbitte: Höchster, allmächtiger und guter Herr! Vergib uns unsere Schuld! Alle: Herr, erbarme dich unser!

7. *Gelobt seist du, mein Herr, für unseren Bruder, den leiblichen Tod, dem kein lebender Mensch entrinnen kann.*

Wir haben Gott, der alles Geschaffene »gut« nennt und ausnahmslos liebt, als Mitte und Ziel unseres Lebens, aber auch als den Herrn über Leben und Tod abgesetzt. Wir knien nieder vor den immer gnadenloser und skrupelloser werdenden Götzen des Mammons: dem Fortschritt und der die Weltherrschaft ergreifenden Wirtschaft. Diese Götzen haben begonnen, menschliches Leben einzuteilen in: willkommen und unwillkommen, lebenswert und nicht lebenswert, produktiv und unproduktiv. Wir machen uns mitschuldig an zu frühem Sterben Unzähliger, die sich für unseren Wohlstand zu Tode schuften.

Vergebungsbitte: Höchster, allmächtiger und guter Herr! Vergib uns unsere Schuld! Alle: Herr, erbarme dich unser!

und/oder

Lobgesang Mariens (Magnificat) „Meine Seele preist die Größe des Herrn“ (GL 689, KG 274.1)

Fürbitten³

L: Lasst uns beten zu Gott unserem Vater, dem Schöpfer der Welt:

S1: Du hast die Erde aus dem Nichts geschaffen, wir bitten dich: Erhalte das Werk deiner Hände und lass die Schöpfung nicht zurückfallen in Tod und Finsternis

G: Kyrie eleison (orth. Liturgie aus der Ukraine; Noten s. S. 26)

S2: Du hast den Menschen nach deinem Bild geschaffen, wir bitten dich: lass uns immer mehr werden, was wir sind und lass uns in der Schöpfung dich den Schöpfer finden.

G: Kyrie eleison (orth. Liturgie aus der Ukraine)

³ nach: Jörg Menke, Die Vielfalt der Schöpfung feiern. Ökumenische Arbeitshilfe für den Gottesdienst, Heidelberg 2008, S. 25.

S3: Du hast dem Menschen deine Schöpfung anvertraut, wir bitten dich: Stärke in allen Menschen die Verantwortung für deine Schöpfung und sei mit deinem Geist bei allen, die sich für den Erhalt der Schöpfung einsetzen.

G: Kyrie eleison (orth. Liturgie aus der Ukraine)

S1: Du hast in Christus deine Schöpfung erneuert, wir bitten dich: lass deine Kirche immer mehr zu einem Zeichen deiner bleibenden Gegenwart in dieser Welt werden.

G: Kyrie eleison (orth. Liturgie aus der Ukraine)

S2: Du wirst deine Schöpfung einst vollenden, wir bitten dich: Nimm unsere Verstorbenen in dein Reich auf. G: Kyrie eleison (orth. Liturgie aus der Ukraine)

L: Denn du hast uns auf dich hin geschaffen, dir sei Dank und Preis in Ewigkeit, Amen.

Vater unser

Segen 1⁴ (evtl. von Liturgen verschiedener Konfessionen im Wechsel gesprochen)

L: Der Herr,
der Himmel und Erde gemacht hat,
aus dem alles ist, was lebt,
Pflanzen, Tiere und Menschen,
er sei mit uns, unser Leben
zu schützen und zu segnen.

Der Herr,
der Himmel und Erde gemacht hat,
sei mit allem, was er geschaffen hat,
damit es da sei,
damit es schön sei,
damit es sich gegenseitig erhält.

Der Herr,
der Himmel und Erde gemacht hat,
stehe uns und allen Menschen bei,
uns zu freuen an allem Geschaffenen,
und das Staunen nicht zu verlernen
beim Anblick seiner Wunderwerke.

Der Herr,
der Himmel und Erde gemacht hat, helfe uns,
seiner Schöpfung mit Ehrfurcht zu begegnen,
statt sie zu mißachten,
statt sie auszubeuten,
statt sie zu zerstören.

⁴ aus: Materialien zur Misereor–Fastenaktion 2009: Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können. Liturgische Bausteine, Aachen 2009, S. 25.

Der Herr,
der Himmel und Erde gemacht hat,
unterstütze uns mit seiner Kraft,
mit der Schöpfung so umzugehen,
daß sie auch kommenden Generationen noch
ein Garten ist, in dem sie mit Freude leben.

Dazu schenke uns der Herr seinen Segen,
+ der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.

G: Amen

oder

Segen 2⁵

L: Gott segne Eure/unsere Augen,
daß sie den Weg der Gerechtigkeit suchen.
Gott segne Eure/unsere Herzen,
daß sie den Weg der Gerechtigkeit finden.
Gott segne Eure/unsere Füße,
daß sie den Weg der Gerechtigkeit gehen.
So segne Euch/uns Gott, der + Vater
und der Sohn und der Heilige Geist.

G: Amen

Schlusslied: „Du hast uns deine Welt geschenkt“(GL 829,1–3)
oder „Bewahre uns Gott..“(GL 845 / EG 171

Quelle: Michael Kappes (Hg.), „Gottes Schöpfung feiern und bewahren“, Materialien zur Gestaltung des Schöpfungstages und der Schöpfungszeit vom 1. September bis 4. Oktober (Grundlagenheft), Arbeitshilfe der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Nordrhein-Westfalen), Münster, ²2011, S. 31-39

⁵ aus: Materialien zur Misereor–Fastenaktion 2010: Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können. Liturgische Bausteine, Aachen 2010, S. 50.